

Zehn Jahre „Pro filia“

Kampf gegen Mädchenhandel

MÜNSTER. Der münsterische Verein „Pro filia“ feiert sein zehnjähriges Bestehen. Sein Ziel ist es nach eigenen Angaben, den Mädchenhandel in Nepal zu bekämpfen. Jedes Jahr werden hier etwa 15 000 Mädchen in indische Bordelle verkauft – ihre Überlebenschancen sind gering, berichtet der Verein. Pro filia arbeitet zusammen mit der nepalesischen Nichtregierungsorganisation „Maiti“ daran, möglichst viele Mädchen vor einem Verkauf zu bewahren, ihnen Schutz zu bieten und Ausbildungen zu ermöglichen. Ziel sei immer, ihnen ein menschenwürdiges Leben zu sichern, heißt es in einer Pressemitteilung.

Vor zehn Jahren im kleinen Freundeskreis gegründet, unterstützte „Pro filia“ zuerst ein Schutzhaus direkt an der Grenze zu Indien. Hier fanden Mädchen, die noch an der Grenze aufgehalten werden konnten, einen ersten Zufluchtsort. Mit zunehmenden Mitgliederzahlen und Spenden wuchs auch das Pro-filia-Angebot: Neben dem Schutzhaus wurde ein Rehabilitationszentrum finanziert, in dem die traumatisierten Mädchen zur Ruhe kommen können und erste berufliche Trainings durchlaufen.

Wichtig sei dann auch die Installation von jetzt 35 Grenzbeobachterinnenstellen direkt an Grenzübergängen zu Indien gewesen. Selbst gerettete junge Frauen, halten diese Grenzbeob-



Mitglieder des münsterischen Vereins „Pro filia“ zu Besuch in Nepal bei den zukünftigen Köchinnen.

Foto: Pro filia e.V.

achterinnen ihnen gefährdet erscheinende junge Mädchen auf, überzeugen sie von den Gefahren der Verklavung und bieten ihnen unter anderem das Schutzhaus als erste Hilfe an. Sie erreichen mit diesem Angebot jährlich rund 1700 Mädchen und eröffnen ihnen damit die Chance auf ein menschenwürdiges Leben, berichtet der Verein weiter.

Als bedeutsame Hilfe er-

weisen sich auch die geschaffenen Ausbildungsangebote – wie beispielsweise zur Köchin, Imkerin, Pilzfärmerin, Schneiderin und Computerfachfrau. Damit die ausgebildeten jungen Frauen eigenes Geld verdienen können, werden zusätzlich Arbeitsplätze aufgebaut – in Schneidereien, Schreibbüros, auf Kochständen auf dem Markt – und Anschubfinanzierungen geleistet, da-

mit sich eine junge Frau ein eigenes kleines Unternehmen nach eigenen Vorstellungen aufbauen kann.

In den zehn Jahren des Engagements von Pro filia konnte auf diese Weise mehr als 10 000 junge Mädchen die Chance auf ein menschenwürdiges Dasein eröffnet werden. Das ist ein Grund für große Freude, betont der münsterische Verein.